

Pflege Tipps für Ihre Gemüsemischungen

Bodenvorbereitung

Bitte haben Sie nach der Bestellung ein wenig Geduld. Unser kleines Team arbeitet auf Hochtouren daran, dass Sie zeitnah Ihr Saatgut erhalten. Wann der beste Zeitpunkt für eine Voranzucht oder eine Direktsaat unserer verschiedenen Gemüsesorten ist, erfahren Sie im Kapitel „Anzucht & Aussaat“.

Nutzen Sie doch am besten die Zeit, um Ihren Boden speziell für unsere Gemüsesorten vorzubereiten, um einen hohen Ernteerfolg zu garantieren.

Mehr spannende Tipps & Tricks über die Bodenvorbereitung sowie nützliche organische Dünger erhalten Sie bei unseren Freunden von „alphabeet“

<https://alphabeet.org/magazin/tipps-tricks>

Tomate „Baselbieter Röteli“

Im Gegensatz zu unserer Blümmischung benötigen unsere robuste Tomatenpflanzen einen nährstoffreichen und tiefgründigen Boden. Entscheidend für gesunde und saftige Tomaten ist neben dem Boden auch der Standort. Achten Sie darauf einen sonnigen und regengeschützten Ort für Ihre Tomaten zu wählen.

Beginnen Sie damit den Standort für Ihre Tomaten umzugraben. Graben Sie mit einer Hacke oder Schaufel den Boden tiefgründig auf. Entfernen Sie dabei altes Wurzelwerk, Beikraut oder Steine, die Ihre Tomaten später beim Wurzeln hindern könnten.

Unsere Tomaten bevorzugen einen humusreichen Standort. Es empfiehlt sich den Boden mit einer 3 cm hohen Schicht an Kompost anzureichern und leicht in die Erde einzugraben. Der Kompost fügt der Erde eine kleine, aber stetige Menge an Nährstoffen hinzu und hilft der Erde, Wasser zu halten, damit die Wurzeln nicht austrocknen. Bei Bedarf kann das Pflanzloch, in das Sie Ihre vorgezogenen Tomaten setzen auch noch mit Kompost angereichert werden, um eine Nährstoffverfügbarkeit direkt an der Wurzel zu garantieren.

Radieschen „Eiszapfen“

Unsere alte Radieschenart eine anspruchslose und robuste Kultur, die in beinahe jedem Boden gedeiht. Sollten Sie jedoch planen die Radieschen an einem sehr schweren lehmigen Ort zu pflanzen, empfiehlt es sich den Boden tiefgründig aufzulockern. Im Gegensatz zu konventionellen Radieschen aus dem Supermarkt, kann diese alte Kultursorte Wurzelzapfen bis 20 cm entwickeln. Lockern Sie vor der Saat das Erdreich dementsprechend auf und entfernen bei diesem Arbeitsschritt Wurzelwerk, Beikraut und große Steine, die die Radieschen am Wurzeln hindern könnte.

Bei stark lehmigen Böden, ist es ratsam etwas Sand in das potenzielle Radieschenbeet zu geben. Sollten Sie beim Umgraben des Bodens Mühe haben, wird sich das Radieschen beim Wurzeln genauso schwertun.

Karotten - Mix

Der Schlüssel zu schönen Möhrenwurzeln ist ein kontinuierlich gleichmäßig feucht gehaltener Boden. Sollte der Boden zu hart sein, ist es möglich, dass sich Ihre Möhren an der Spitze der Wurzel verzweigen, um so an mehr Nährstoffe zu gelangen. Die Karotte selbst büßt durch diesen charismatischen Krummwuchs nichts an Geschmack ein.

Sollte Sie der Krümmwuchs stören, versuchen Sie es nächstes Jahr an einem sandigeren Standort oder lockern Sie das Erdreich tiefgründiger auf (ohnehin ist es ratsam den Standort alle 2 Jahre zu wechseln. Mehr dazu im Kapitel „Fruchtfolge zur Vermeidung von Schädlingen“).

Es empfiehlt es sich den Boden Ihres Möhrenbeetes vor der Aussaat tief mit einer Grabegabel oder Mistgabel zu lockern. Staunässe ist zu vermeiden, da die Möhren sonst aufplatzen. Aus diesem Grunde sind zu schwere Böden als potenzielles Möhrenbeet gänzlich ungeeignet.

Am besten gedeihen die Karotten an einem Ort, der schon länger als Gemüsebeet bewirtschaftet wurde.

Hohe Nährstoffansprüche haben unsere alten Möhrensorten sind. Es genügt bei Bedarf beim Auflockern des Bodens eine dünne Kompostschicht in den Boden einzuarbeiten.

Anzucht & Aussaat

Bitte haben Sie nach der Bestellung ein wenig Geduld. Unser kleines Team arbeitet auf Hochtouren daran, dass Sie zeitnah Ihr Saatgut erhalten. Wann der beste Zeitpunkt für eine Voranzucht oder eine Direktsaat unserer verschiedenen Gemüsesorten ist, erfahren Sie im Kapitel „Anzucht & Aussaat“.

Nutzen Sie doch am besten die Zeit, um Ihren Boden speziell für unsere Gemüsesorten vorzubereiten, um einen hohen Ernteerfolg zu garantieren.

Mehr spannende Tipps & Tricks über die Bodenvorbereitung sowie nützliche organische Dünger erhalten Sie bei unseren Freunden von „alphabeet“

<https://alphabeet.org/magazin/tipps-tricks>

Tomate „Baselbieter Röteli“

Bei der Tomatenpflanze „Baselbieter Röteli“ empfiehlt es sich die jungen Pflanzen zuhause auf der Fensterbank vorzuziehen und erst nach den Eisheiligen (15.5.) in den Garten zu pflanzen. Der richtige Platz für das Vorziehen von Keimlingen ist die Fensterbank. So erhalten sie ausreichend Licht und können an diesem zugänglichen Platz gut beobachtet und gepflegt werden. Während der Anzucht sollten Sie die Pflänzchen regelmäßig gießen und die Erde der Pflanzen sollte nie austrocknen. Direkte Bewässerung ist bei Tomaten zu vermeiden, da Blätter anfällig für Fäule sind, lieber das anliegende Erdreich wässern.

Nach dem Frost werden die Setzlinge mit reichlich Abstand (80 – 100 cm) an einem regengeschützten Ort ausgepflanzt. Tipp: Reichern Sie die Pflanzlöcher mit etwas Kompost an und pflanzen Sie die Setzlinge tiefer ein, als Sie im Topf gestanden haben. Dann entwickeln die Tomatenpflanzen um den Stängelansatz zusätzliche Wurzeln und können mehr Wasser und Nährstoffe aufnehmen.

Ab nun brauchen die Pflanzen regelmäßig und genug Wasser, damit sie kräftige Wurzeln ausbilden können. Wenn sich einmal ein ordentliches Wurzelsystem entwickelt hat, reicht es wenn die Tomaten morgens gegossen werden. Wenn Sie den Tomaten etwas besonders Gutes tun wollen, freuen sie sich alle 3 Wochen über eine Brennnesseljauche.

Radieschen „Eiszapfen“

Sollte der Boden frostfrei sein, können Sie direkt nach Erhalt Ihrer Gemüsemischung mit der Aussaat der Radieschen „Eiszapfen“ beginnen. An einem sonnigen Standort wird je ein Samen in ein Pflanzloch mit ungefähr 1 cm Tiefe leicht eingraben und angedrückt. Der Abstand zwischen den Pflanzen sollte 5 cm betragen. Nach dem Aussäen empfiehlt es sich die Pflanzreihen gut zu bewässern.

Die alte Radieschenart ist eine ist eine anspruchslose und robuste Kultur, die in beinahe jedem Boden gedeiht. Eine gleichmäßige Wasserversorgung ist wichtig. Bei einer Ansaat auf dem Balkon ist darauf zu achten, dass sich das Erdreich im Blumenkübel nicht zu stark erwärmt sonst gehen die Radieschen vorzeitig in Blüte und entwickeln keine schmackhafte Wurzel.

Karotten - Mix

Wenn Sie nach den Eiseiligen beginnen, Ihre vorgezogenen Tomaten auszupflanzen, können Sie dies mit der Aussaat unserer robusten Karotten verbinden. Tipp: Im Vergleich zu klassischen Möhrensorten, liegt der Aussaatzeitpunkt unserer robusten Möhren relativ spät. Es empfiehlt sich dennoch bei der Aussaat geduldig zu sein, frühere Aussaaten bedeuten bei dieser Art oft einen hohen Ausfall im Ertrag.

Die Möhren bevorzugen einen lockeren und leichten sowie humosen Boden. Die Erde können Sie noch mit Kompost anreichern. Einen zu festen Boden sollten Sie auflockern. Der Vorteil eines lockeren Bodens besteht darin, dass das Wasser besser in tiefere Schichten ablaufen kann. Denn im Wasser stehen möchten die Karotten nicht.

Gesät wird relativ flach, maximal 1 cm tief. Säen Sie die Saat dünn aus, am besten mit einem Abstand von 2 bis 4 cm zwischen jedem Samenkorn. Bedecken Sie die Rillen mitsamt den Samen mit Erde, drücken Sie die Erde leicht an und gießen Sie. Wie alle Möhrensamen brauchen die robusten Rüebli lange zum Keimen. Nach drei 3 Wochen sollten aber die ersten grünen Spitzen zu sehen sein. Achten Sie in dieser Zeit darauf, dass kein Beikraut die Sämlinge überwuchert. Gegossen wird nur bei großer Trockenheit.

Pflege & Ernte

Nach der Aussaat müssen Sie sich in Geduld üben, bevor Sie schmackhaftes Gemüse aus Ihrem eigenen Garten ernten können. Unsere alten Kultursorten sind relativ robust und pflegeleicht. Dennoch sollten ein paar Pflegehinweise beachtet werden, damit einer erfolgreichen Ernte nichts mehr im Wege steht.

Nach der erfolgreichen Ernte gibt die Lernplattform Serlo nützliche Hinweise zur Lagerung und Konservierung Ihres geernteten Gemüses:

<https://de.serlo.org/nachhaltigkeit/78668/ernten-und-verbatim>

Tomate „Baselbieter Röteli“

Erntezeit: nach ca. 4 Monaten

Achten Sie bei Ihren vorgezogenen Tomaten darauf, dass die Tomaten im Freiland an einer regengeschützten und sonnigen Stelle ausgepflanzt werden. Tomaten mögen kein direktes Wasser auf den Blättern. Außerdem sind die reifen Früchte bei Regen trotz ihrer festen Schale sehr platanfällig. Hat sich ein gutes Wurzelwerk etabliert, brauchen die Pflanzen nicht mehr soviel Wasser, wie beim Vorziehen. Es genügt die Pflanzen zu gießen, sobald sie die Blätter hängen lassen. Tipp: Reichern Sie die Pflanzlöcher der Tomaten mit Kompost an und pflanzen Sie die jungen Tomaten tiefer als bei der Anzucht ein. So bilden die Pflanzen zusätzliches Wurzelwerk am Stiel. Wenn die Pflanzen gut eingewurzelt sind, wird ein Stab oder eine andere Rankhilfe benötigt, damit der Haupttrieb senkrecht aufgeleitet werden kann. Theoretisch ist eine zweitriebige Kultur möglich, unter unseren Klimaverhältnissen aber nicht empfehlenswert, da die Reifezeit hierdurch verzögert wird. Bei der eintriebigen Kultur werden alle Nebentriebe, die sich in den Blattachsen bilden, möglichst frühzeitig mit dem Fingernagel abgebrochen. Bitte schneiden Sie die Pflanzen nicht mit einer Schere oder Skalpell, dadurch könnten Erreger in die Pflanze gelangen. Ohne diesen Vorgang bildet die Pflanze an fast jeder Blattachse neue Triebe und versucht ihre Energie gleichmäßig zu verteilen. Durch das Entfernen der Triebe steht den bestehenden Früchten mehr Energie zum Ausreifen zur Verfügung.

Im Laufe des Sommers sollten die unteren Blätter Stück für Stück entfernt werden. Ab Anfang August sind die ersten Tomaten reif. Die Tomaten an der Rispe abreifen lassen, bis sie tiefrot sind. Die Tomaten sollten zeitnah verzehrt werden. Alternativ können die Früchte auch eingemacht oder getrocknet werden.

Radieschen „Eiszapfen“

Erntezeit: nach ca. 30 Tagen

Wie bereits erwähnt ist unsere alte Radieschenart eine anspruchslose und robuste Kultur, die in beinahe jedem Boden gedeiht. Lediglich eine gleichmäßige Wasserversorgung ist wichtig. Nach ca. 2 – 3 Wochen empfiehlt es sich die Triebe der jungen Radieschen zu beobachten. Wenn sich in der Mitte ein länglicher hoher Trieb bildet, beginnt die Pflanze Ihre Energie für die Ausbildung einer Blüte zu verwenden. Dies hat zur Folge, dass das Radieschen seine knackige, saftige Konsistenz verliert und sich in einen holzigen Erdanker verwandelt, der die Blüte aufrecht halten soll. Ein Teil der Radieschen sollte geerntet werden, sobald der längliche Trieb erkennbar wird. Achtung: Ernten Sie nicht alle Radieschen, sondern geben sie einem Teil Ihrer Pflanzen die Chance in Blüte zu gehen. Die rosaweißen Blüten erfreuen nicht nur Sie, sondern bieten auch eine wertvolle Futterpflanze für Insekten in Ihrem Garten. Nach Verblühen haben Sie darüber hinaus die Chance erneutes Saatgut aus der Blüte zu beziehen. Mehr dazu im Kapitel „Saatgut & Vermehrung“. Wenn die Radieschen zu früh in die Blüte gehen, und keine schmackhafte Wurzel ausbilden, ist es ratsam den Standort im nächsten Jahr zu wechseln. Die Radieschen nach Ernte ohne Blattwerk kühl und trocken lagern.

Karotten - Mix

Erntezeit: nach ca. 4-5 Monaten

Damit sich Ihre Karotten zu stattlichem Wurzelgemüse entwickeln, benötigen sie einen kontinuierlich gleichmäßig feucht gehaltenen sandig-lehmigen Boden. Andernfalls müssen Sie damit rechnen, dass die Möhren aufplatzen. Damit der Boden nicht zu schnell austrocknet, bietet sich eine dünne Mulchschicht aus Rasenschnitt an. Der Boden sollte zwar feucht, nicht aber nass sein.

Sollten Sie den Boden ausreichend mit Kompost vorbereitet und versorgt haben, benötigen Ihre Rüben keinen weiteren Dünger. Nach 3- 4 Monaten zeigen sich die ersten Wurzelköpfe. Spätestens jetzt sollte die Farbenpracht der verschiedenen Wurzelsorten in Ihrem Garten sichtbar werden. Neben Ihnen interessieren sich auch viele Käfer, Wanzen und Nager für Ihre Karotten, sobald Sie aus dem Boden ragen. Aus diesem Grund ist es ratsam die Erde rund um die Karotten anzuhäufeln. Das Anhäufeln mit Erde beugt darüber hinaus vor, dass die Karottenköpfe grün bleiben. Sollte der Boden zu hart sein, ist es möglich, dass sich Ihre Möhren an der Spitze der Wurzel verzweigen, um so an mehr Nährstoffe zu gelangen. Die Karotte selbst büßt durch diesen charismatischen Krummwuchs nichts an Geschmack ein. Sollte Sie der Krummwuchs stören, versuchen Sie es nächstes Jahr an einem anderen Standort oder lockern Sie das Erdreich tiefgründiger auf (ohnehin ist es ratsam den Standort alle 2 Jahre zu wechseln. Mehr dazu im Kapitel „Fruchtfolge zur Vermeidung von Schädlingen“).

Ist die Aussaat arttypisch nach den Eisheiligen erfolgt, können Sie Mitte September mit der Ernte beginnen. Die Ernte erfolgt vor der Blüte an einem trockenen Tag.

Die Wurzeln werden vorsichtig ausgegraben und das Möhrenkraut entfernt. Tipp: Selbst das Möhrenkraut können Sie weiterverwenden - Nicht nur Kleintieren, Pferden und Hühnern schmeckt das grüne Kraut. Versuchen Sie sich doch einmal an einem Möhrenkraut Pesto. Das Rezept hierfür finden Sie in unseren FAQs.

Wie bei unseren anderen Gemüsesorten, ist es ratsam nicht alle Pflanzen zu ernten, sondern einigen die Chance zu geben, um zu erblühen. Neben einem Blütenmeer auf Ihrem Gemüsebeet belohnen die Pflanzen Sie mit reichlich Saatgut im darauffolgenden Jahr, welches Sie erneut verwenden können. Sie brauchen kein neues Saatgut zu erwerben. Die Karotten über den Winter mit etwas Stroh abdecken. Mehr dazu im Kapitel „Saatgut & Vermehrung“.

Unser Saatgut ist samenfest. Eine Pflanzensorte ist immer dann samenfest, wenn aus ihrem Saatgut wieder eine "gleiche" Pflanze nachwächst. So haben Sie die Möglichkeit aus Ihrem Gemüse immer wieder neue Pflanzen zu beziehen, mit ähnlicher Gestalt und Eigenschaft wie die der Elternpflanze. Gezüchtete Sorten aus dem Supermarkt haben diese Eigenschaft meist verloren.

Unser Saatgut ist samenfest. Eine Pflanzensorte ist immer dann samenfest, wenn aus ihrem Saatgut wieder eine "gleiche" Pflanze nachwächst. So haben Sie die Möglichkeit aus Ihrem Gemüse immer wieder neue Pflanzen zu beziehen, mit ähnlicher Gestalt und Eigenschaft wie die der Elternpflanze. Gezüchtete Sorten aus dem Supermarkt haben diese Eigenschaft meist verloren.

Tomate „Baselbieter Röteli“

Speziell für die Samenernte unserer robusten und samenfesten Tomaten hat unser Freund und Vielfaltsretter Patrick Kaiser eine kleine Video Bedienungsanleitung erstellt. Die Videoanleitung zeigt eindrucksvoll, wie einfach durch ein paar Kniffe das Saatgut unserer Tomaten erntbar wird. Da ein Bild ja bekanntlich mehr als 1000 Worte sagt, gelangen Sie hier zu dem Video:

https://www.youtube.com/watch?v=R4z1-Bhfc_w

Radieschen „Eiszapfen“

Nach der Blüte belohnt Sie das Radieschen mit der Ausbildung der Schoten, in denen sich das neue Saatgut befindet. Nach einer Weile verfärben sich die grünen Schoten erst gelb und anschließend braun. Nun beginnen die Samen in den Schoten nachzureifen. Geerntet wird dann am besten die ganze Pflanze und wird dazu oberhalb der nun verholzten Knolle abgeschnitten. Die Ernte des Saatgutes erfolgt am besten bei trockenem Wetter. Um zu testen, ob das Saatgut bereits erntereif ist, können Sie eine Schote aufbrechen oder zerschneiden. Die Samen sollten gelblich-braun sein, sind wahrscheinlich aber noch größer, als die, die sie von uns zugesandt bekommen haben. Sind die Schoten reif, können Sie nun in mit einem Jutebeutel gepflückt werden. Durch Schläge auf den Beutel löst sich der Samen von der Schote. Nachher die Bruchstücke absieben. Die Samen enthalten nun noch etwas Wasser und müssen an einem trockenen und dunklen Ort nachreifen.

Karotten - Mix

Nehmen Sie im Frühjahr vorsichtig das Stroh von den Karottenpflanzen, die Sie für die Samenproduktion auserkoren haben (siehe Kapitel „Pflege & Ernte). Die Pflanzen bilden im zweiten Jahr nun einen bis ca. 1 Meter hohen Stängel an dessen Ende sich die durchaus dekorativen Blüten finden. Die Blütenstände ähneln (aufgrund ihrer Verwandtschaft) der Wilden Möhre aus unserer Blütmischung.

Es empfiehlt sich die großen Stängel der Möhre anzubinden, damit Sie bei schlechtem Wetter oder Sturm nicht umgedrückt werden.

Die doldenartigen Blütenstände sind durchaus dekorativ, sodass man sie auch in eine Blumenrabatte einfügen kann. Die Dolden reifen über einen längeren Zeitraum. Es empfiehlt sich, sie nach und nach zu ernten. Wir empfehlen nur Saatgut von der zentralen Dolde am Hauptstängel zu nehmen, weil sie die besten Samen produziert. Wenn die ersten Samen der Dolde zu Boden fallen, wird die Hauptdolde mit einer Schere komplett abgeschnitten. Optional können die Dolden in einem Gefrierbeutel noch ein paar Tage in der Gefriertruhe nachgelagert werden, um die Larven bestimmter Parasiten so dauerhaft zu vernichten. Die Dolden werden dann an einem trockenen Ort zwischengelagert. Irgendwann im Winter, wenn Sie dafür die Zeit finden, werden die Samen ausgerieben und in einem Glas mit Schraubdeckel trocken aufbewahrt. Dort bleiben sie drei Jahre keimfähig. Direkt nach der Ernte ruhen die Samen in der Regel 3 Monate, d.h. in dieser Ruhephase sind sie nicht keimfähig.

Gut zu wissen: Unsere Karottensorte „Küttiger Rübli“ gehört zu den Karottenarten, bei denen eine extrem hohe Einkreuzungsgefahr durch andere Karottenarten vorkommend ist. So kann es beispielsweise passieren, dass sich Ihre Karottensorte bei der Blüte mit der Wilden Möhre aus Ihrer Blütmischung oder gar mit Karotten aus Ihrem Nachbarbeet kreuzt. Dies schadet der Sorte jedoch

nicht, trägt lediglich dazu bei, dass Sie über die Jahre eine eigene regionale Karottensorte entwickeln.

App-Vorschläge/ Medien

Welche Apps eignen sich für die Bestimmung der Pflanzen und liefern weitere Informationen?

Wir empfehlen Ihnen dazu die App Flora Incognita. Zur intensiven Beetplanung empfehlen wir die umfangreiche Beetplaner - App „alphabet“.

Wie heißt unser Instagram Account?

@naturvielfalt.ravensburg